

Sei ein Mann!

# weine!

PAdi - LIEBT STEREOTYPEN



„ig ha gemeint, gielä gränne nid“. **welch wundervolle einleitung von michelle jordi zusammen mit florian ast, „tränen“ heisst das lied. weinen wir männer denn? wir sollten es ab und zu damit die frauen nicht vergessen dass wir auch fähig sind zu fühlen.**

aber je nach lebensabschnitt gehört es sich nicht für einen mann zu weinen. so will es die gesellschaft von uns. dabei ist es am anfang eines menschenlebens, ob mann oder frau, sogar überlebenswichtig zu weinen. ein baby hat nur eine chance auf momentan herrschende misstände aufmerksam zu machen. mit quängelnden, glucksenden oder gurgelnden lauten. es können anzeichen auf krankheiten oder andere probleme sein, warum eine mami auch sofort ganz kribbelig wird, wenn das kleine einfach nicht aufhören will zu weinen.

## waffe eines Kindes

diese erhöhte aufmerksamkeit ist natürlich praktisch und das weinen wird schnell einmal zu einer waffe, die mächtigste die ein kind, das ja sonst nichts haben darf, besitzt. diese nimmt es dann auch mit in die vorschulalter-zeit. aus dem traurigen weinen entwickelt sich dann ein effizienteres, nerviges quängeln. und hier begin-

nen sich dann die wege von mann und frau zu trennen. den kleinen männern wird gepredigt, dass jungs nicht weinen, um sie zum schweigen zu bringen. (interessant die überlegung, ob sich also diese gesellschaftliche eigenschaft aus einer notlüge heraus entwickelte?)

## platz in der rangordnung

dieser spruch nistet sich bei jedem mann tief hinten im unterbewusstsein ein. sobald wir ihn oft genug gehört haben, um ihn zu glauben, beginnen wir danach zu leben. je höher die klasse in der primarschule, desto tiefer muss unsere tränenproduktion sinken. wenn sie das nicht tut, dann finden wir uns bei den weicheiern wieder. oder einfach in der mittelschicht, aber ganz bestimmt ned in der runde der angesehenen drahtziehern des schulhauses. diese gruppen funktionieren wie ein rudel und in einem solchen braucht es eine rangordnung. Dazu wird das „jungs weinen nicht“ konzept bis aufs letzte ausgeschlachtet. die indianer, welche die perfektionierung dessen darstellen, dienen als vorbilder: wer dabei sein will muss eine durchschnittliche mutprobe bestehen und die ehre des anführers fällt jenem zu, der die gefährlichsten, verwegensten und verbotensten sachen macht, ohne mit der wimper zu zucken.

dieser kampf um seinen platz in der schulhofrangordnung fordert seinen tribut. Nicht nur

flennen vor schmerz ist verpöht, auch gefühle haben im rudel nichts verloren, und was mutter einst zu ihrem bengel sagte, um ihn zu bändigen ‚verhindert ihr nun den zugang zum inneren ihres teenies. sie kennt ihn gut genug, um zu wissen wenn etwas nicht stimmt. doch er gibt ihr einfach keine gelegenheit, darüber zu reden, verschlossen, abweisend, kalt... wie sollte er auch anders: jungs reden nicht über ihre gefühle, sie wollen ja schliesslich keine mädchen sein! mit dieser situation kann wohl kaum ein elternpaar ohne schlaflose nächte umgehen, und ich freue mich bereits, wenn ich dann mal an der reihe bin. dann wird es zeit sein zu warten und vorsichtig zu beobachten.

## tränen beweisen stärke?

warten darauf, dass der junge mann entdeckt wie anziehend die mädchen geworden sind, welchen er im sandkasten noch so ähnlich war (wäre vielleicht interessant von lella zu hören, warum die mädchen so sind wie sie sind). sie haben sich beide verändert, sein gesicht trägt die eine oder andere narbe, welche seine draufgängerische jugend vermuten lässt. obwohl man früher beim spielen unentwegt miteinander gelabert hat, fällt es nun schwer, die richtigen worte zu finden... mit der beziehung kommt schliesslich der moment, in welchem mann und frau einander daran teilhaben lassen, was sie sich auf getrenntem wege in den letzten jahren angeeignet haben. die frau durfte ihre emotionen offener tragen und hatte die chance zu lernen damit umzugehen. der mann muss lernen wie man mit gefühlen umgeht. meist erst mit ihren und dann mit den eignen. dabei ist frau nicht gerade untätig, sie gibt uns zu verstehen, dass sie es süss, stark oder einfach erwachsen findet, wenn wir wahre gefühle zeigen. die frau und ihre begehrenswertheit sind

unser antrieb, uns mit etwas zu befassen, auf was wir ansonsten zu verzichten können glauben. glauben... denn gefühlskalte männer haben genauso wenig einen platz in den hallen des „sei ein mann!“ kreises verdient wie die waschlappen aus meinem letzten artikel.

## beschützerinstinkt

unterrichten wir im gegenzug die frauen wie man auf die zähne beisst wenn man sich geschnitten hat, in der halfpipe mal wieder im eisigen flat gelandet ist oder die kieselsteine aus der schürfwunde wäscht? ich glaube nicht, zumindest finde ich es nicht abwertend, wenn frau es nicht kann. es ist so ein gefühl das in einem drin schlummert, das einem sagt, dass frauen keinen körperlichen schmerz verdient haben (vielleicht weil sie schon mehr emotionalen ertragen muss). aus diesem gefühl

erkläre ich mir den immer fortwährenden wunsch ein weibliches wesen zu beschützen, die partnerin vor jedem unheil der welt bewahren zu können. so viel als antwort zum leserbrief von matthias.

## selten, dafür echt

super, PAdi wieder mit seinen widersprüchen! pöbeln aber nicht prügeln. fühlen aber nicht weinen... Da kommt mir wieder das lied „Männer“ von dem grössten der grossen deutschen musikern in den sinn (dieses lied werde ich wohl mal hier drin abhandeln müssen). da heisst es „männer weinen heimlich“. das ist bestimmt ein ansatz (herbert weiss was er singt!), männer weinen viel weniger und kaum in der öffentlichkeit. wir sollten stark sein und unseren schmerz kontrollieren, doch wir sollten ihn nicht ignorieren. ich bin sicher, auch die indianer waren sehr wohl fähig schmerzen zu empfinden.

«der mann muss lernen wie man mit gefühlen umgeht. meist erst mit ihren und dann mit den eignen.»